

2.10 Schéma Directeur 18 – „Im Grend 2“ – „Zone d'aménagement différé“

2.10.1 Charakteristika des Plangebietes

Größe	ca. 0,26ha
Städtebaulicher Kontext	Das Plangebiet befindet sich nordöstlich des Altortbereichs von Niedermertzig. Das städtebauliche Umfeld ist nach Süden hin durch ortstypische Gehöftstrukturen und öffentliche Nutzungen (Behindertenwohnheim, Internat) sowie nach Norden hin durch aufgelockerte Einfamilienhausbebauung geprägt.
Art der baulichen Nutzung	Mischgebiet (MIX-v); Wohndichte max. 25 WE/ha
Verkehrliche Erschließung	Das Plangebiet wird von einer Stichstraße, ausgehend von der „Rue de Dellen“, erschlossen. Die nächsten Bushaltestellen befinden sich in der „Rue Principale“ („Geméng“, „Internat“) und sind fußläufig erreichbar.
Entwässerung/Kanalisation	In der Trasse der bestehenden Stichstraße ist ein Mischwasserkanal vorhanden.
Naturräumlicher Kontext	Derzeit wird das Plangebiet als Wiese und Weideland genutzt. Innerhalb des Plangebietes befinden sich keine erhaltenswerten Grünstrukturen und ein Vorkommen von nach Art. 17/21 geschützten Habitaten konnte im Rahmen der SUP nicht bestätigt werden.

Lage des Plangebietes





Abb. 1: Blick von der Stichstraße entlang der westlichen Plangebietsgrenze nach Nordwesten



Abb. 2: Blick von der Stichstraße entlang der südlichen Plangebietsgrenze nach Osten



Abb. 3: Blick von der Stichstraße an der südlichen Plangebietsgrenze nach Norden



Abb. 4: Blick von der Stichstraße an der südlichen Plangebietsgrenze nach Nordosten



Abb. 5: Blick von der westlichen Plangebietsgrenze über die Stichstraße zur „Rue de Dellen“

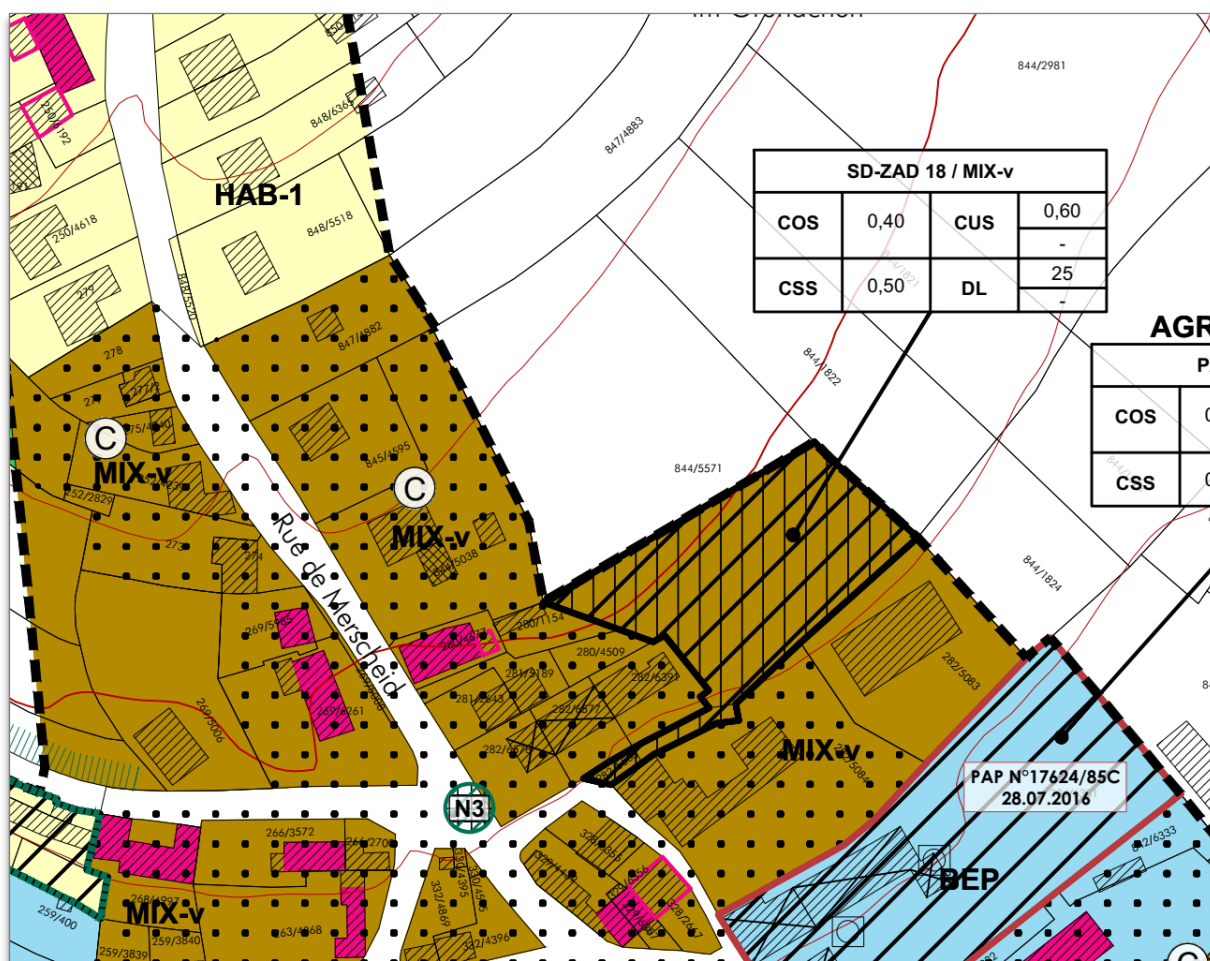


Abb. 6: Auszug aus dem PAG (genordet, ohne Maßstab)

2.10.2 Mobilität und technische Infrastrukturen (Art. 8.(1)3 RGD 2017)

Mobilitätskonzept

Das Plangebiet wird ausgehend von einer Stichstraße, die von der „Rue de Dellen“ (C.R. 345) abzweigt, erschlossen. Im westlichen Teil des Plangebietes ist diese Stichstraße bereits ausgebaut, befindet sich derzeit aber noch im Privatbesitz und sollte im Zuge der PAP-Umsetzung öffentlich gewidmet werden. Zur Erschließung des Plangebietes ist diese Stichstraße als Wohnstraße („Zone de rencontre“) entlang der südlichen Plangebietsgrenze zu verlängern.

Die nächstgelegene Bushaltestelle befindet sich in ca. 250m Entfernung zum Plangebiet in der „Rue Principale“ (Mertzig, Internat). Dort besteht Zugang zu diversen RGTR-Linien mit Zielen innerhalb der Gemeinde sowie Ettelbruck, Redange, Oberpallen, Diekirch, Ringel, Feulen, Boulaide und Colmar. Anschluss an Luxemburg-Stadt besteht über Ettelbruck.

Die privaten Stellplätze können im seitlichen Grenzabstand in Form von Garagen und Carports hergestellt werden. Im Falle der Errichtung von Mehrfamilienhäusern sollten Sammelstellplätze hergestellt werden (Tiefgarage, Sammelcarports). Der zu erstellende PAP setzt darüber hinaus die genaue Anzahl der öffentlichen Stellplätze fest.

Technische Infrastrukturen

Im östlichen Bereich des Plangebietes sind bislang keine Abwasserentsorgungsinfrastrukturen vorhanden, im westlichen Teil in der Trasse der bestehenden Stichstraße befindet sich ein Mischwasserkanal.

► Schmutzwasser

Der bestehende Mischwasserkanal sollte bis in das Plangebiet verlängert werden, um das Schmutzwasser geordnet ableiten zu können. Im Zuge des PAP-Projekts ist zu prüfen, inwiefern die Dimensionierung des bestehenden Mischwasserkanals ausreicht.

► Regenwasser

Die Retention ist im Südwesten des Plangebietes am natürlichen Geländetiefpunkt vorzusehen. Von dort aus kann das Wasser entweder in den bestehenden Mischwasserkanal abgeleitet (sofern die Dimensionierung / Kapazität ausreichend ist) oder über die Flächen des südlich gelegenen Behindertenwohnheims und des Internats sowie weiterer Privatgrundstücke der Regenwasserachse in der Trasse der „Rue Principale“ zugeführt werden. Im zweiten Fall ist eine Abstimmung mit den Eigentümern der zu querenden Parzellen notwendig. Der Standort der Retention ist im Zuge der Erstellung des PAP auf Basis der zu erstellenden Geländeaufnahme („Levé topographique“) und in Absprache mit der „Administration de la gestion de l'eau“ festzulegen.

Was die Dimensionierung/Kapazitäten der weiteren technischen Infrastrukturen anbelangt, sind diese im Rahmen der Ausarbeitung der Bebauungspläne (PAP NQ) zu prüfen.

Die Fließrichtung der geplanten Schmutz- und Regenwasserkanäle wird im graphischen Teil exemplarisch dargestellt und kann in Abhängigkeit von der geplanten Topographie angepasst werden.